

fasser haben mit wenigen Ausnahmen und nicht zum Nachtheile ihres Cataloges das System von Leconte et Horn, welches eben erschienen ist, acceptirt. Die Coccinelliden sind ganz richtig zwischen die Phalacriden und Endomychiden unter den Clavicornien eingereiht worden. Weshalb aber die Merophysinen (*Holoparamesus*) nicht den Lathridiern, sondern den Mycetophagen angeschlossen werden, wäre interessant zu erfahren. Die Gattung *Anommatus* wird ganz willkürlich zu den Colydiern gestellt, weil sie angeblich diesen ähnlicher sehen soll. Die englische und amerikanische Literatur wurde berücksichtigt, die deutsche und französische jedoch völlig ignorirt, weshalb auch in der Vorrede mehrere Fragen angeregt werden, welche lange schon entschieden, aber den Autoren unbekannt sind und aus demselben Grunde steht auch der Catalog in nomenclatorischer Beziehung auf einem ganz veralteten Standpunkte. Ausstattung, Druck, Papier kann vortrefflich genannt werden und ich wüsste kein ähnliches Buch zu nennen, das in gefälligerer Form ausgegeben worden wäre. Die Gattungen sind fortlaufend, die Arten der einzelnen Genera ebenfalls besonders numerirt. Im Ganzen sind es 735 Gattungen; die Summe der Arten wurde nicht angegeben.

E. Reitter.

Notizen.

In der Versammlung der k. k. zool. bot. Gesellschaft am 4. Juli theilte Herr Prof. Fr. Brauer seine Beobachtungen über die Lebensweise von *Hirmonoura obscura* mit. Es wird bewiesen, dass die Larve derselben eine parasitische Lebensweise führt und hiemit die vom Entdecker derselben offen gelassene Frage, ob dieselbe ein Raubthier oder Parasit sei, erledigt. Da man bereits 11 mm. lange Larven in der Nymphe des *Rhizotrogus solstitialis*, u. z. in den ersten Tagen nach der Verpuppung findet, ohne eine äussere Verletzung der Käferpuppe entdecken zu können, so muss sich die noch sehr kleine Larve entweder, u. z. wahrscheinlich in die Käferlarve oder in die Nymphe einbohren. Die 11 mm. lange Larve ist an der Wachstumsgrenze des zweiten Stadium angelangt und sieht der erwachsenen ähnlich, es fehlen die Pseudopodien der jungen Larve; die Mundhaken und Stigmen sind aber kleiner als bei der erwachsenen. Es muss daher eine Häutung stattfinden, um diese neu zu bilden. In 10 Tagen wächst die Larve von 11—22 mm. und bohrt sich nun durch Auseinanderdrängen der Metasternaltheile der Käfernympe aus der leeren Nymphenhaut heraus, um sich neben derselben, wie bekannt, zu verpuppen. Die *Hirmonoura*-Larve lebt daher ganz so wie die Bombyliiden- und wie die Acroceriden-Larven. — Ebenso ist erwiesen, dass ein einziges *Rhizotrogus*-Individuum für die Fliege zur Entwicklung ausreicht und dass die Larve an Grösse erst rasch in der Nymphe des Käfers zunimmt und die meisten Stoffe aus dieser entnimmt. Trotzdem geht die Entwicklung des Käfers so weit, dass die Imago vollständig angelegt wird und eine eigene Cuticula zeigt. Alle diese Theile werden mit Ausnahme der Gliedmassen wieder gelöst und vom Parasiten aufgesogen. — Zu lösen bleibt die Frage, wann und unter welchen Umständen die junge Larve ihren Parasitismus beginnt, und wie lange das Stillstadium des Wachstums dauert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notizen. 208](#)